

# Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **32 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ **Fachtagung**

**Eins und eins gleich drei!**

Wie Selbsthilfe und Fachhilfe zusammenarbeiten und dabei viel gewinnen  
 27.10.2006 im Zentrum Selbsthilfe Basel  
 Fachtagung zum Thema der Beteiligung von Betroffenen in der Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Fachhilfe. Die Fachtagung wird von Selbsthilfegruppen und Fachleuten gemeinsam gestaltet.  
 Info: Zentrum Selbsthilfe Basel,  
 Stephanie Nabholz,  
 Tel. 061 689 90 90,  
 www.zentrumselbsthilfe.ch,  
 E-Mail: mail@zentrumselbsthilfe.ch

■ **Fachtagung**

**«Gewalt und Alkohol bei Jugendlichen»**

für Lehrpersonen, JugendarbeiterInnen, Eltern, Interessierte...  
 01.11.2006 in Bern  
 Info: Fachstelle für Alkohol- und Suchtprobleme Bern, Zeughausgasse 39, 3011 Bern,  
 Tel. 031 311 11 56,  
 E-Mail: fs.bern@blaueskreuzbern.ch

■ **Tagung**

**Störungen durch Kokain: Neuste Erkenntnisse aus Theorie und Praxis**

02.11.2006 im Volkshaus Zürich  
 Infos und Anmeldung: Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zentrum für Abhängigkeits-erkrankungen, Lisa Müller, Selnastr. 9, 8002 Zürich, Tel. 044 205 58 11,  
 E-Mail: wb.abhaengigkeit@puk.zh.ch.

■ **Fachtagung**

**NADA Ohrakupunktur – Jeder Stich ein Treffer!?**

10.11.2006 Psychiatrische Klinik Will  
 Info und Anmeldung:  
 www.nada-acupuncture.ch

■ **Tagung**

**Soziale Indikation**

Plädoyer für einen klaren Auftrag bei der Platzierung von Kindern und Jugendlichen  
 14. – 16.11.2006 in Brunnen  
 Zielpublikum: Leitende von sozial- und sonderpädagogischen Einrichtungen sowie für Mitarbeitende zuweisender Instanzen.  
 Info: Fachverband Sozial und Sonderpädagogik,  
 Tel. 044 201 15 00, www.integras.ch

■ **Kongress und Veranstaltungszyklus zu Sterben, Trauer und Tod**

Den Tod zurück ins Leben holen  
 25. – 26.11.2006 Kongresszentrum Basel  
 Fotoausstellung: 22.10. – 19.11.06, Ausstellungsräume der Schule für Gestaltung, Basel  
 Detailprogramm auf www.perspectiva.ch

■ **Nationale Tagung**

**«Polizei – Sozialarbeit – Migration – Sucht: Transkulturelle Kompetenz als Öl im Getriebe»**

01.12.2006 im Kongresshaus Biel.  
 Organisation: Infodrog, Eigerplatz 5, C.P. 460, CH-3000 Berne 14,  
 Tel. +41(0)31 3760401, Fax +41(0)31 3760404,  
 E-Mail: office@infodrog.ch,  
 www.infodrog.ch

■ **«Kampfspiele»**

Die etwas andere Art der Gewaltprävention mit Jungs in der Schule  
 Ein Bildungstag für Lehrer, Turn-/Sportlehrer, Kindergärtner und Schulsozialarbeiter  
 20.01.2007 in Zürich  
 Leitung: Josef Riederle, Leiter von KRAFT-PROTZ- Bildungsinstitut für Jungen und Männer.  
 Info: Netzwerk schulische Bubenarbeit NWSB, Postfach 101, 8117 Fällanden,  
 Tel. 044 825 62 92.  
 E-Mail: nwsb@gmx.net, www.nwsb.ch

VERANSTALTUNGEN AUSLAND

■ **15. Suchtmedizinischer Kongress der DGS e.V.**

**Ist die Suchtmedizin ihren Preis wert?**  
 03. – 05.11.2006 in Hamburg  
 Info: Maren Stich, ZIS Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung, Martinistr. 52, D- 20246 Hamburg.  
 E-Mail: kongress@dgsuchtmedizin.de

■ **DHS- Fachkonferenz Sucht 2006**

Sucht und Lebensalter  
 13. – 15.11.2006 Deutsches Hygiene-Museum in Dresden  
 Info: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Postfach 1369, 59003 Hamm,  
 Tel.: 02381/9015-0, Fax: 901530,  
 E-Mail: kaldewei@dhs.de,  
 www.dhs.de

■ **2. Europäische Konferenz zur Alkoholkontrollpolitik**

Konferenz im Rahmen des EU-Projektes «Bridging the Gap»  
 20 – 22.11.2006 in Helsinki  
 Tagungswebsite: http://btg.health.fi/?i=701

Kinder rauchender Mütter haben ein grösseres Risiko, an Übergewicht oder Fettleibigkeit zu leiden. Das ist das Ergebnis einer Studie von australischen Wissenschaftlern um Abdullah Al Mamun von der School of Population Health der University of Queensland. Verzichteten die werdenden Mütter nicht auf ihren Nikotinkonsum, sei die Wahrscheinlichkeit für ihr Kind, später deutlich zuzunehmen, um mehr als 40% erhöht, teilt der Australisch-Neuseeländische Hochschulverbund in Berlin mit. In der westlichen Welt rauchen gegenwärtig etwa 30% aller Frauen im gebärfähigen Alter. Etwa zwei Drittel von ihnen verzichten nach diesen Angaben auch während der Schwangerschaft nicht auf Zigaretten. Obwohl viele dieser Frauen selbst normalgewichtig waren, hatte das Rauchen den gegenteiligen Effekt bei ihren Kindern: Bei ihnen zeigte sich eine um 42% höhere Wahrscheinlichkeit, im Alter von 14 Jahren unter Adipositas zu leiden, als bei Kindern von nicht rauchenden Müttern. Die Erkenntnisse basieren auf einer Studie mit 3253 Kindern, die zwischen 1981 und 1984 im australischen Brisbane geboren wurden. Die Wissenschaftler erfassten das Rauchverhalten der Mütter sowie den Grad der Fettleibigkeit der Kinder, aber auch deren Essverhalten, Fernsehkonsum, körperliche Bewegung und ob die Kinder mit der Brust gestillt wurden. Mamun zufolge sei dies die erste Langzeitstudie dieser Art. Die Erkenntnisse sollten nach Meinung der Forschenden ein weiterer Anreiz für werdende Mütter sein, während der Schwangerschaft nicht zu rauchen.  
 08.07.2006 www.netdoktor.de

Frauen trösten sich mit Essbarem über negative Gefühle wie Einsamkeit oder Depression hinweg – bei Männern sind hingegen positive Emotionen ein Grund zum Essen: Wenn sie optimistisch sind oder sich gut fühlen, belohnen sie sich selbst mit etwas Leckerem. Welche Art von Nahrung jeweils als sogenanntes Comfort food dient, ist ebenfalls geschlechtsabhängig. Frauen greifen bevorzugt zu süssen oder sehr fettigen Nahrungsmitteln, während Männer sich eher für Suppen, Nudeln oder Steaks entscheiden.

**Lesen Sie über Drogen, was Sie sonst über Drogen nicht lesen können.**



*So gut, dass sie hinter Gitter muss*

**Wer die WoZ liest, liest eine Wochenzeitung, die finanziell völlig unabhängig ist und deshalb schreiben kann, was sie schreiben will.**

Probe-Abonnement: Telefon 01 448 14 44 oder www.woz.ch